

Kielce ist das Verwaltungs-, Wirtschafts-, Kultur- und Fremdenverkehrszentrum der Woiwodschaft Świętokrzyskie. Auf Geheiß von Fürst Wladislaw Herman wurden Kielce und das umliegende Gebiet Eigentum der Krakauer Bischöfe. Bereits im 10. bzw. Anfang des 11. Jh. ist hier das erste Gotteshaus entstanden, das dem hl. Adalbert geweiht war. 1359 wurde Kielce erstmals urkundlich als Civitas (Stadt) genannt. 1789 ging die Stadt an den Staat über.

Regionales Touristisches Informationszentrum

ul. Sienkiewicza 29, 25-007 Kielce
Tel. +48 41 348 00 60
www.swietokrzyskie.travel
informacja@swietokrzyskie.travel

Geo-Paradies

Das heutige Kielce ist eine Stadt mit unermesslichen geologischen Vorzügen und kann deshalb gewissermaßen als „geologisches Freilichtmuseum“ bezeichnet werden. Auf dem Gebiet ehemaliger Steinbrüche innerhalb der Stadtgrenze sind gleich vier geologische Schutzgebiete abgesteckt worden,

Eine Legende über die Entstehung von Kielce berichtet davon, wie sich Mieszko II., der Sohn von König Boleslaw dem Tapferen, an einem warmen Sommerabend zur Jagd aufmachte. Plötzlich befand er sich auf einer unbekanntlichen Lichtung. Und da seine Gefolgschaft weit weg war und seine Rufe nicht hören konnte, beschloss er dort zu übernachten. Ihm träumte, dass er von Räufern überfallen wurde, die er tapfer besiegte. Daraufhin verspürte er starken Durst. Einer der Räuber, dem Mieszko das Leben geschenkt hatte, reichte dem Königssohn eine kupferne Flasche mit einem bitteren Getränk. Mieszko kostete einen Schluck, spuckte ihn aber sofort wieder aus. Als er in der Umgebung nach Wasser suchte, um sich den Mund auszuspülen, erblickte er zwischen den Bäumen eine riesige Helle, die sich in den hl. Adalbert verwandelte, welcher mit seinem Hirtenstab auf der Wiese einen Bach zeichnete. Der Prinz spülte sich mit dem erquickenden Wasser das Gift aus dem Mund und stillte seinen Durst. So endete der seltsame Traum. Nach dem Erwachen am nächsten Tag erblickte Mieszko neben sich einen plätschernden Bach. Als er aufs Pferd stieg fiel sein Blick auf das weiße Gewaff eines unbekanntlichen Tieres. Während der Rückkehr zu seinen Gefährten beschloss er auf der Lichtung eine Siedlung namens Kielce (kiet – Eckzahn) und eine dem hl. Adalbert geweihte Kirche zu erbauen. Den Bach, dem der Fürst seine Lebenskraft verdankte, nannte er Silnica, was soviel wie Kraftspender bedeutet.

die die Namen Kadzielnia, Wietrznia, Ślichowice und Biesak-Białogon tragen. Am bekanntesten ist das Reservat Kadzielnia mit einem malerisch in die Felsen gebetteten Amphitheater. Dort offenbaren sich ebenfalls interessante tektonische Phänomene, Mineralisierungs- und Karsterscheinungen (darunter 26 Höhlen) sowie Fossilien u.a. von Panzerfischen. Am Ostrand des Kadzielniański-Gebirgszuges erstreckt sich das Schutzgebiet Wietrznia (ist dem namhaften Geologen Zbigniew Rubinowski gewidmet), wo im Kalkgestein aus dem Oberdevon zahlreiche Relikte von Armfüßern, Korallentieren, Schnecken, Muscheln, Dreilappern, Seelilien und Panzerfischen erhalten sind. Im Schutzgebiet Ślichowice im Westteil der Stadt, sind Fragmente der variszischen Orogenese sowie ein herrliches geologisches Profil mit überkippter Felsfaltung zu sehen. Das von Wäldern umgebene Reservat Biesak-Białogon hingegen schützt Felsaufschlüsse aus dem Ordovizium und Kambrium in umgekehrter Lage, d.h. die kambri-sche Schicht liegt über den Felsen aus dem Ordovizium.

GeoPark Kielce
ul. Strycharska 6, 25-659 Kielce
Tel. 41 367 66 54, Fax. 41 367 65 83
www.geopark-kielce.pl

Ulica Sienkiewicza

Die Anfänge dieser Straße reichen bis ins 17. Jh. zurück, wobei ihr heutiger Name aus dem Jahre 1919 stammt. In der letzten Zeit hat diese exakt 1270 m lange Straße ein vollkommen neues Antlitz erhalten. Die elegante Flaniermeile säumen nunmehr stilvolle Straßenlaternen, und ihre aus dem 19. und dem Anfang des 20. Jh. stammende Bebauung präsentiert sich frisch herausgeputzt und modernisiert. Hier herrscht zu jeder Tages- und Jahreszeit reges Leben, denn die ulica Sienkiewicza ist nicht ohne Grund das Kultur- und Einkaufszentrum von Kielce. Gesäumt wird sie von zahlreichen Läden, Banken, Restaurants, Cafés, Konditoreien, Pubs und Hotels sowie Musentempeln wie das Stefan-Żeromski-Theater und vielen Kunstgalerien. Die ulica Sienkiewicza, und vor allem der Plac

Arystów, sind Austragungsorte interessanter Kulturereignisse wie z.B. des Kieler Stadtfestes, Veranstaltungen im Rahmen des Pfadfinderfestivals der Schuljugend und des Modewettbewerbs Off Fashion.

www.sienkiewicza.pl

Sebenswürdigkeiten in der ulica Sienkiewicza

- Nr. 2 – Gidlewski-Haus von 1909, mit gelbem Klinker verkleidet
- Nr. 5 – Eckhaus mit klassizistischer Fassade von 1825 – ehem. Versteigerungshaus
- Nr. 7 – nach 1823 erbautes Mietshaus, in dem bis heute die Post untergebracht ist
- Nr. 9 – zweiflügeliges Eckhaus der Reichelts von 1870
- Nr. 21 – Hotel Bristol, wirkt ununterbrochen seit 1902
- Nr. 30 – Kłodawski-Haus von 1905
- Nr. 31 – ehemaliges Hotel Versal von 1912
- Nr. 32 – Theater von 1877 mit Platz für 700 Zuschauer und Hotelteil. Heute S.-Żeromski-Theater
- Nr. 47 – ehemalige Bank der Kreditgesellschaft aus dem Jahre 1912; interessantestes Jugendstilgebäude in Kielce.

Nationalmuseum - Palast der Krakauer Bischöfe

Der Palast der Krakauer Bischöfe wurde in den Jahren 1637-1644 von Jakob Zadzik gestiftet und ist das besterhaltene Baudenkmal der Wasa-Epoche in Polen. Die Museumstradition von Kielce datiert ins Jahr 1908, als das Museum der Polnischen Landeskundlichen Gesellschaft gegründet wurde. Seine Sammlung bildete, trotz dramatischer Geschichtsereignisse, den Grundstock des heutigen Nationalmuseums. Beim Museumsbesuch kommen vor allem die Liebhaber der polnischen Malerei sowie der materiellen Kultur und Geschichte voll auf ihre Kosten. Zu den wertvollsten Dauerausstellungen gehören: Polnische Malerei und Zierkunst (Anfang des 17. bis in die 1950er-Jahre) mit Gemälden von u.a. P. Michałowski, J. Kossak, J. Brandt, K. Chełmoński und J. Malczewski; die Marschall Józef

Piłsudski gewidmete Ausstellung; historische Räume aus dem 17. und 18. Jh. sowie Historische Waffen aus Europa und dem Osten. An der Hofseite der Residenz lädt ein italienischer Garten aus dem 17. Jh. ein.

Nationalmuseum – Palast der Krakauer Bischöfe
Plac Zamkowy 1, 25-010 Kielce
Kasse: Tel. 41 344 23 18, 344 40 14
www.mnki.pl

Öffnungszeiten: Dienstag-Sonntag 10.00 - 18.00 Uhr, Eintritt zum Garten frei

Marienkathedrale

Die Stiftskirche St. Marien ist eine Gründung des Krakauer Bischofs Gedeon und wurde 1171 auf dem Schlossberg errichtet. Nach zahlreichen Umbauten präsentiert sie sich heute als frühbarocke, dreischiffige Basilika. Ihren Innenraum ziert das Gnadenbild der Huldreichen Gottesmutter von Kielce (von etwa 1600), das im südlichen Seitenschiff untergebracht ist und von Papst Johannes Paul II. am 3. Juni 1991 gekrönt wurde. Am 28. September 1971 wurde die Kathedrale von Kielce zur Basilica minor erhoben. Besichtigt werden können ebenfalls der Kirchenschatz und die Grabkammer der Kieler Bischöfe.

Kathedralschatz
Pl. Panny Marii 3, 25-013 Kielce, Tel. 41 344 63 07
Öffnungszeiten: nach vorheriger telefonischer Absprache

In der Museumssammlung befinden sich u.a. Manuskripte solcher Werke Żeromskis wie z.B. „Des getreuen Stroms“ (1912), Briefe u.a. an Edmund Massalski (Natur- und Heimatkundler sowie Redakteur der Zeitung „Gazeta Kielecka“), eine vier Minuten dauernde Schallplattenaufnahme der Stimme des Schriftstellers (aufgenommen 1924 in Warschau), Schulzeugnisse aus der 3. und 8. Klasse, 20 Fotos von Schulfreunden mit Dedikation aus den Jahren 1864-1867, die Schuluniform des Staatlichen Männergymnasiums und sogar eine Schulbank aus dem 19. Jh.

Museum der Schuljahre von Stefana Żeromski

Das Museum befindet sich im Gymnasium, das Stefana Żeromski einst besucht hat. Die Ausstellung umfasst biographische Materialien, die mit der Kindheit, den Schuljahren in Kielce, der literarischen und der gesellschaftlich-patriotischen Tätigkeit des großen polnischen Schriftstellers verknüpft sind.

Museum der Schuljahre von Stefana Żeromski
ul. Jana Pawła II 5, 25-013 Kielce
Tel. +48 41 344 57 92, Fax 41 344 82 61
www.mnki.pl/zeromski

Öffnungszeiten: dienstags, donnerstags, freitags, sonntags 9.00 – 15.30 Uhr, mittwochs 11.00 – 17.30 Uhr

Stadtgeschichtliches Museum Kielce

Das im Oktober 2006 gegründete Museum gehört zu den jüngsten Sammlungen in der Hauptstadt der Region Świętokrzyskie. Seine Dauerausstellung unter dem Titel „Aus der Geschichte von Kielce“ vermittelt Wissen über die mittelalterliche Stadt, die bis Ende des 18. Jh. den Krakauer Bischöfen gehörte sowie über die Regionshauptstadt im 19. und 20. Jh.

Stadtgeschichtliches Museum Kielce
ul. Św. Leonarda 4, 25-303 Kielce
Tel. +48 41 340 55 20
www.muzeumhistoriikielc.pl

Öffnungszeiten: dienstags, donnerstags, samstags, sonn- und feiertags 9.00-16.00 Uhr, mittwochs und freitags 10.00-18.00 Uhr, montags geschlossen

Spielzeugmuseum

Das Spielzeugmuseum ist das älteste und mit nahezu 700 m² das größte seiner Art in Polen. Zu besichtigen sind einige Tausend Exponate in mehreren Dutzend Abteilungen wie u.a.: historisches und volkstümliches Spielzeug, Barbie-Puppen, Auto-, Flugzeug- und Schiffmodelle, Theater-



Karczówka



ul. Sienkiewicza in Kielce



Aufführung im Stefan-Żeromski-Theater



Silvesternacht vor dem Bischofspalast



Im Spielzeugmuseum

puppen. Das älteste Ausstellungsstück ist eine deutsche Wachspuppe aus dem Ende des 18. Jh.

Um den Besuch im SPIELZEUGMUSEUM für die Kinder so abenteuerlich wie möglich zu gestalten, gibt es dort ebenfalls eine interaktive Ausstellung, wo die jungen Entdecker der Spielzeuggeschichte die Exponate nicht nur anschauen, sondern auch anfassen können. Zu Verfügung steht ebenfalls eine Spielecke, die im Sommer auch den Museumshof umfasst.

Spielzeugmuseum

Pl. Wolności 2, 25-367 Kielce

Tel. +48 41 344 40 78, 344 48 19

www.muzeumzabawek.eu

Öffnungszeiten: außer montags täglich. 9.00 – 17.00 Uhr

Karczówka

Auf dem Berg Karczówka im Herzen eines mit Kiefern bewachsenen Landschaftsschutzgebiets steht ein Kloster, das im 17. Jh. von Bischof Marcin Szyszkowski für die Bernhardiner gestiftet wurde. In der Klosterkirche gebührt der Barbara-Kapelle Aufmerksamkeit mit einer interessanten Galanit-Barockskulptur aus dem Jahre 1644, die die Schutzherrin der Bergleute darstellt. Von der Klosteranlage bietet sich ein schöner Blick auf Kielce. Das Schutzgebiet selbst birgt Spuren der materiellen Kultur, die vornehmlich mit der Erzförderung, vor allem Galanit, verknüpft sind. Auf dem Karczówka und den Nachbarhügeln sind 3220 kleine Grubenöffnungen und Förderschächte erhalten geblieben.



Karczówka Klasztor 1

Postfach 17

25-602 Kielce 11

Tel. +48 41 345 05 38,

+48 41 368 38 09

www.karczowka.pl

St.-Adalbert-Kirche

Die St.-Adalbert-Kirche ist das älteste Gotteshaus in Kielce. Ihr hölzerner Urbau war eine Stiftung aus dem Ende des 11. Jh. oder Anfang des 12. Jh. Die gemauerte Barockkirche ist 1763

vom Kanoniker Joseph Rogalle gestiftet worden. Ihr heutiges klassizistisches Antlitz verdankt sie einem weiteren Umbau im 19. Jh. In ihrem Innenraum verdient ein Gemälde von Jan Styka Aufmerksamkeit. Dieser namhafte polnische Maler lebte in den Jahren 1888-1890 in Kielce und hat u.a. auch am berühmten Rundgemälde „Raclawice Panorama“ mitgearbeitet.

Schlösschen von Tomasz Zieliński

Liegt nahe dem heutigen Stanisław-Staszic-Stadtpark. 1847 pachtete der Kielcer Kreisvorsitzende, Tomasz Zieliński (ebenfalls ein großer Kunstmäzen und Liebhaber des Altertums) das Gelände der ehemaligen Reitschule und baute dort seine Residenz. Das Ergebnis war ein romantisches Schloss-Garten-Ensemble umgeben von einer Mauer mit interessantem Turm („Klatschbase“ genannt). Heute befinden sich dort das „Haus der Schöpferischen Arbeit“ und ein Café.

Haus der Schöpferischen Arbeit

ul. Zamkowa 5, 25-009 Kielce

Tel. +48 41 368 20 54, Tel./Fax +48 41 368 20 53

www.kielcedst.net

Gutshaus der Familie Laszczyk

Am Südhang des Schlossberges in Kielce steht ein hübsches Lärchenholz-Gutshaus aus dem 18. Jh. mit Schindel-Mansardendach und reizvollem Portikus. Heute beherbergt es das Museum des Kielcer Dorfes und Wechselausstellungen.

Museum des Kielcer Dorfes

ul. Jana Pawła II 6,

25-025 Kielce

Tel. +48 41 344 92 97,

Fax +48 41 344 50 08

www.mwk.com.pl

Öffnungszeiten: täglich

9.00-17.00 Uhr

Exotarium (Dolina Gadów)

Das Exotarium befindet sich im schönsten Teil des Kielcer Erholungsgebietes, gleich neben dem „Reitzentrum“ und dem



Exotarium (Dolina Gadów)

Wirtshaus „Karczma Cztery Konie“. Den Besuchern stehen ferner eine überdachte Picknickstelle und ein Kinderspielplatz zur Verfügung. Im Exotarium leben vielerlei Reptilien (darunter auch vom Aussterben bedrohte), u.a. Pythons, Agamen, Boas, Leguane, Warane, Chamäleons und Schildkröten. Darüber hinaus bestehen Reitmöglichkeiten für Anfänger und Fortgeschrittene.

Exotarium (Dolina Gadów)

ul. Kusocińskiego 61 A, 25-045 Kielce

Tel. +48 41 345 35 76, 514 908 336,

www.dolinagadow.pl

Kulturinfo-Portal der Woiwodschaft Świętokrzyskie

www.pik.kielce.pl

Im kulturellen Kielce

Philharmonie Einzige Kultureinrichtung ihrer Art in der Region Świętokrzyskie. Hauptveranstalter von Symphonie- und Kammerkonzerten, Recitals und anderen Musikereignissen. Im Spielplan stehen klassische und zeitgenössische Musikwerke (ebenfalls weniger bekannte und selten ausgetragene) polnischer und ausländischer Meister.

O.-Kolberg-Świętokrzyska-Philharmonie (im Kulturzentrum von Kielce)

Pl. St. Moniuszki 2 B, 25-334 Kielce, Postfach 160

Tel. +48 41 368 11 40, Kasse: +48 41 368 05 01

Fax 41 368 11 91

www.filharmonia.kielce.com.pl

Stefan-Żeromski-Theater Befindet sich in einem Gebäude, das 1877 von Ludwik Stumpf errichtet wurde. Die erste Vorstellung fand im Januar 1879 statt. Das damalige Ludwig-Theater, heute Stefan-Żeromski-Theater, ist eine dramatische Bühne, die in jeder Saison mit mindestens 5 Prämierten (ca. 200 Aufführungen) aufwartet. Zusammen mit dem übrigen Repertoire hat das Theater jährlich über 50 000 Zuschauer zu verzeichnen. Bei der alljährlich durchgeführten Umfrage „Um die Wildrose“, erküren Publikum und Journalisten die beste Aufführung und den beliebtesten Schauspieler der Saison.

Stefan-Żeromski-Theater

ul. Sienkiewicza 32, 25-507 Kielce

Tel. +48 41 344 60 48, +48 41 344 75 00 (Kasse)

Tel./Fax 41 344 47 65

www.teatr-zeromskiego.com.pl

Puppen- und Schauspielertheater „Kubuś“ Das Theater wurde 1955 von Stefan Karski als Wandertheater gegründet und drang somit bis in das kleinste Dörfchen vor. Nach 10 Jahren erhielt es einen festen Sitz, und seit 1992 verfügt „Kubuś“ über einen der schönsten Zuschauersäle Polens mit 150 Plätzen. Im Repertoire, das hauptsächlich an das jüngste Publikum gerichtet ist, stehen polnische und ausländische Märchen. Seit einigen

Jahren veranstaltet das Theater das Świętokrzyskie-Puppentheater-Festival „Brzechwa und andere ...“.

Puppen- und Schauspielertheater „Kubuś“

ul. Duża 9, 25-304 Kielce

Tel./Fax +48 41 344 58 36,

www.teatr-kubus.pl

Kielce bei Nacht

Kielce hält nicht nur bei Tageslicht, sondern ebenfalls abends und zur nächtlichen Stunde allerhand parat. Das städtische Unterhaltungsprogramm hat sowohl an diejenigen gedacht, die einen romantischen Abend zu zweit verbringen möchten, wie auch an jene, die mal so richtig auf die Pauke hauen und im Takt all nur vorstellbarer Rhythmen bis in den grauen Morgen tanzen wollen. In den vornehmlich in der Innenstadt befindlichen Klubs kommen garantiert alle auf ihre Kosten. Ob 17 oder 70, dort gibt es für jedermann die entsprechenden Hits und Schlager. Wer dem Ohrenschaus eher Gaumenfreuden vorzieht, findet in den Restaurants die rechte Geschmacksnote. Auf der Speisekarte stehen Spezialitäten nahezu aus aller Welt (italienische, polnische, japanische, chinesische u.a.). Angenehme Treffen im Freundeskreis bringt man ebenfalls in den vielen Pubs und Nachtbars. Und in der warmen Jahreszeit sind ebenfalls



In einem Kielcer Klub

gemütliche Gartenlokale geöffnet wie u.a. in der ulica Sienkiewicza und bei KCK.

Regionales Touristisches Informationszentrum

ul. Sienkiewicza 29, 25-007 Kielce

Tel. +48 41 348 00 60

informacja@swietokrzyskie.travel

Text: Sylwia Skuta, Übersetzung: Jan Scharmach

Foto: A. Drzewiecka, A. Łypacz, M. Paszkowski, K. Pęczalski, P. Piersciński, Archiwum Doliny Gadów

Herausgeber: Regionale Tourismusorganisation der Woiwodschaft Świętokrzyskie, ul. Ściegiennego 2/32, 25-033 Kielce, Tel. +48 41 361 80 57
www.rot.swietokrzyskie.travel



PROGRAMM
NATIONALE
KOHÄRENZSTRATEGIE



WOJWODSCHAFT ŚWIĘTOKRZYSKIE

Das Werbeprojekt der Woiwodschaft Świętokrzyskie wurde mitfinanziert vom Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung.



EUROPÄISCHE UNION
EUROPÄISCHER FONDS FÜR
REGIONALE ENTWICKLUNG



PERLEN DES
ŚWIĘTOKRZYSKIE-
LANDES

KIELCE - DAS HERZ DER REGION